www.filmforum.de

filmjournal

Juni 2019

Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz

DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD

EIN FILM VON LUDOVIC BERNARD

Erstaufführungen: EDIE- FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT * NUR EINE FRAU * HIGH LIFE * ZWISCHEN DEN ZEILEN * BURNING * INNA DE YARD * ROCKETMAN * TOLKIEN * DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD * YOGA - DIE KRAFT DES LEBENS * THEY SHALL NOT GROW OLD

Filmreihen: Exhibition On Screen * Duisburg.Nachhaltig 2019 * Kirche & Kino * Das Filmmuseum * Le cinéma en français

Filmgespräch: HI, AI

Gäste: Dr. Andreas Bischoff (Robotik-Experte), Isabelle Reiff (Autorin), Wolfgang Schwarzer (Vorsitzender der Dt.-Franz. Gesellschaft)

DUISBURG am Rhein

unterstützt von freunde des filmforum e.V.

filmjournal editorial

Ein (rand-)volles Programm…

…beschert der Juni den Freunden des filmforums. Satte 34 Filme zeigen wir in diesem Monat. Der hat nur 30 Tage und der Nachmittag bleibt filmfrei. Dabei fasziniert nicht allein die Masse. Die Auswahl folgt nicht der Idee „more of the same". Vielmehr ist es die Themenauswahl, die ins Staunen bringt. Die filmische Vielfalt ist nicht zuletzt durch zwei Reihen bedingt: **EXHIBITION ON SCREEN** macht das Kino zum Museum. Das Programm zu den **DUISBURGER UMWELTTAGEN** nimmt sich mit vier Filmen des Themas Nachhaltigkeit an.

Zudem ergeben sich schöne Querverweise: Der Künstler Julian Schnabel porträtiert **VAN GOGH**. In der Kunstreihe ist die Doku **VAN GOGH & JAPAN** zu sehen. **ROCKETMAN** und **BOHEMIAN RHAPSODY**, beide mit dem Regisseur David Fletcher verbunden, kommen in diesem Monat auf die Leinwand. Juliette Binoche spielt in **HIGH LIFE** eine verrückte Wissenschaftlerin und in **ZWISCHEN DEN ZEILEN** die Geliebte eines Schriftstellers. Für manche Bezüge muss man um die Ecke denken: Peter Jackson, der Tolkiens HERR DER RINGE verfilmte, gelang mit **THEY SHALL NOT GROW OLD** eine erschütternde Doku über den Ersten Weltkrieg. Der große Krieg inspirierte nun wieder J.R.R. Tolkien zu seinen Epen über Mittelerde. Das Bio-Pic **TOLKIEN** erinnert daran.

Schließlich: Die Tage werden länger. Die Zeit bis zum Stadtwerke Sommerkino kürzer. Der Vorverkauf startet am 26. Juni um 12 Uhr. Weitere Infos und Tickets unter **www.stadtwerke-sommerkino.de**

Hoch hinaus: Edie – Für Träume ist es nie zu spät

Witwe Edith Moore (Sheila Hancock) soll ins Altenheim abgeschoben werden. Ihre Tochter findet das praktisch. Doch die über 80-jährige „Edie" hat für den Rest ihres Lebens einen anderen Plan. Sie will den berühmt berüchtigten Suilven in Schottland erklimmen. Das wollte sie vor Jahrzehnten schon einmal. Jetzt aber setzt sie sich in den Zug und ist dann mal weg. Kaum ausgestiegen, begegnet sie unsanft dem jungen Jonny (Kevin Guthrie). Erst übernachtet sie bei dem Outdoor-Experten, dann verkauft er ihr alles, was es zum Aufstieg braucht und schließlich gibt der nette Schotte den Bergführer. Schritt für Schritt geht es aufwärts. Damit sind nicht allein Höhenmeter gemeint. Das gilt auch für das Lebensgefühl. Aus Johnny und Edie werden echte Bergvagabunden.

Simon Hunters Feel-Good-Movie **EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT** sorgte für einen Rekord. Die Schauspielerin Sheila Hancock bestieg für die Dreharbeiten den 731 Meter hohen Mount Suilven tatsächlich. Damit wurde sie 2016 zum ältesten Menschen, der den Berg je erstiegen hat. Regisseur Hunter zeigte sich ebenfalls obenauf: Die Naturaufnahmen sind spektakulär.

Als **Erstaufführun**g ab dem **1.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

filmjournal Impressum

Kultur. Kino. Duisburg.

Herausgeber und Verlag:
filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16 · 47049 Duisburg · Fon: 0203 - 285473 · Fax: 2854748
www.filmforum.de ·mail@filmforum.de
Redaktion: Kai Gottlob (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte
Programmansage: 0203 / 3927125
Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212
Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt
Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de
Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH
Druckauflage: 23.000

Das filmforum wird unterstützt von Film und Medien Stiftung NRW, freunde des filmforum e.V.

Gutscheine

Kinogutscheine im Wert von 10 €, 15 € und 25 € sind an der Kinokasse erhältlich.
Kassenöffnung: täglich von 17.15 Uhr bis 21:30 Uhr.
Die Einlösung der Gutscheine ist sowohl an der Kinokasse als auch beim Online-Kauf von Tickets unter www.filmforum.de möglich.
Unsere alten Kinogutscheine im Wert von 5 € bis 8 € (ausgegeben bis März 2015) werden noch bis zum 30.06.2019 entgegen genommen. Bis dahin können sie an unserer Kinokasse beim Ticketkauf wie Bargeld verwendet werden. Wenn Sie Ihre Tickets lieber online kaufen möchten, tauschen wir diese Gutscheine bei Abholung der Tickets an der Kinokasse in Bargeld zurück.
Alle Kinogutscheine des filmforums gelten ausschließlich für Filmvorführungen in den Kinos am Dellplatz. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken und anschließend im Kino!

Von Rheinhausen nach New York: Peter Lindbergh – Women's Stories

Die FAZ titelte einst: „Peter, der Große". Gemeint war (und ist) Peter Lindbergh, 1944 in Polen geboren und in Rheinhausen aufgewachsen. Er hat in der Tat Großes mit der Kamera vollbracht. Seine Aufnahmen von Naomi Campbell, Linda Evangelista, Cindy Crawford, Tatjana Patitz und Christy Turlington im Jahr 1990 auf einer Straße in New York wirkten stilbildend. Der Titel von Jean-Michel Vecchiets Dokumentation **PETER LINDBERGH – WOMEN'S STORIES**, vorgestellt auf der Berlinale 2019, führt dennoch in die Irre. Naomi Campbell erzählt zwar, wie es zu den Fotoaufnahmen kam. Vor allem aber sind es die Frauen hinter der Kamera, die zu Wort kommen. Seine Schwester und seine Ehefrau gehören dazu. Lindbergh selbst spricht weniger. Hier gilt: Seine Bilder sagen mehr als tausend Worte. Vecchiet, der den Fotografen seit Jahrzehnten kennt, hatte Zugang zu dessen Bildarchiv. Zudem konnte er ihn bei seinen Aufnahmen zum Beispiel mitten in einem Straßengetümmel begleiten. Vecchiet schneidet schnell, montiert Bilder und Szenen zu Collagen. Für Peter, den Großen, wäre weniger vermutlich zu wenig.
Als **Erstaufführung** am **1.6.**, **18 Uhr**; am **3.6.**, **20.30 Uhr**.

Unterwegs zum Schwarzen Loch: High Life

Das kleine Mädchen Willow lernt laufen im All. Unschuldig tapsend an der Hand ihres Vaters Monte (Robert Pattinson). Da hat sich das ganze Drama schon ereignet. Einst sind Frauen und Männer aufgebrochen, um in die Nähe eines Schwarzen Lochs zu reisen. Dort sollten sie die Energie der Zukunft erkunden. Es ist ein Todeskommando, bemannt mit Todeskandidaten. Verurteilte Schwerverbrecher, denen die Mission an einen Ort, wo Raum und Zeit sich verzerren, das Weiterleben ermöglichen soll. Und das sogar auf absurde Weise: Die mitgereiste Wissenschaftlerin Dr. Dibs (Juliette Binoche) will eine der Frauen auf dem Schiff künstlich befruchten.
Die Beschreibung der Handlung des Science-Fiction-Dramas **HIGH LIFE** liest sich verzerrt, wie das Raum-Zeit-Kontinuum nahe dem Schwarzen Loch. Ganz zufällig ist das nicht. Regisseurin Claire Denis fordert heraus. Es fließen Blut und Sperma. Im Gegenzug: Das Sci-Fi-Drama schmettert berauschende Bilder auf die Leinwand. Stuart A. Staples unterlegte die Vision mit einem ebenso faszinierenden Soundtrack.
Als **Erstaufführung** ab dem **1.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Aynurs ehrloses Ende: Nur eine Frau

Sie heißt Hatun Aynur Sürücü. Aber die junge Frau nennt sich selbst Aynur (Almila Bagriacik). Das heißt so viel wie Sonnenstrahl. Am 7. Februar 2005 wurde Aynur von ihrem Bruder Nuri (Rauand Taleb) an der Bushaltestelle Berlin-Tempelhof erschossen. Warum nur zog Nuri die Waffe? Das soll Aynur am besten selbst erzählen. Die amerikanische Regisseurin Sherry Hormann (WÜSTENBLUME) wählte die Ich-Perspektive des Opfers (und zwar nach der Tat). Sie schildert so den Mord, der vor über 14 Jahren für Schlagzeilen sorgte. Weil es ein Ehrenmord war.
Sherry Hormanns Rekonstruktion **NUR EINE FRAU** lässt Aynur lakonisch, fast flapsig von ihrem Tod und aus ihrem Leben erzählen. Von der Zwangshochzeit und von dem Kind, das sie bekam. Von dem Ausbruch aus der Ehe in der Türkei und ihrer Rückkehr nach Berlin. Die Eltern machen ihr Vorwürfe, schämen sich wegen der Schande. Drohungen folgen und dann Schläge. Aynur lässt sich nicht beeindrucken. Sie sucht für sich und ihren Sohn Can ein neues Leben. Dann besuchte sie ihren Bruder. Ob sie ihre Sünden bereue, soll er vor der Tat gefragt haben.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Catherine Deneuve räumt auf: Der Flohmarkt von Madame Claire

Was das Leben so ins Haus spült: Claire Darling (Catherine Deneuve) will es los werden. Der Elefant, der auch eine Uhr ist, die Bücher, die Bilder von Menschen, die mal zur Familie gehören, die Tiffany-Lampen, der Tisch aus dem Jahr 1920, alles muss raus. Helfen soll ein Flohmarkt, veranstaltet von der älteren Dame im Blümchenkleid höchst selbst. Claire ist überzeugt, dieser Tag ist ihr letzter auf Erden. Claires Tochter Marie (Chiara Mastroianni) kommt zu dem finalen Ausverkauf. 20 Jahre war sie nicht mehr in ihrer Heimat. Mutter und Tochter haben sich entfremdet. Über den Hausrat vor der Tür finden sie ins Gespräch. Denn an all dem Tand und all den wertvollen Stücken kleben keine Preisschilder. Aber Erinnerungen haben sich daran geheftet und die sind teuer (im Sinne von bedeutend).

Bevor man sich mit Julie Bertuccellis Drama **DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE** befasst, interessiert einen dann doch: Wie alt ist Catherine Deneuve eigentlich? Die große Dame des französischen Kinos ist 75 Jahre. Wie viel Würde sie ihrer Figur mit leicht dementen Zügen verleiht! Chiara Mastroianni ist übrigens auch im richtigen Leben ihre Tochter. Julie Bertuccelli verpflanzte einen Roman von Lynda Rutledge von Texas nach Frankreich. Noch ein Hinweis: Wer immer die Ausstattung gemacht hat. Die Mühe hat sich sehr gelohnt.

Als **Erstaufführung** ab dem **6.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Verlegen in einer digitalen Welt: Zwischen den Zeilen

Der Lektor Alain (Guillaume Canet) will den neuen Roman seines Freundes Léonard (Vincent Macaigne) nicht herausbringen. Alains Frau Selena (Juliette Binoche) überzeugt ihren Mann, es doch zu tun. Sie hat eine Affäre mit Léonard. Dessen Frau weiß oder ahnt es, denn die Bücher sind nur schlecht übermalte Szenen aus seinem wahren Leben. Alain hat derweil noch andere Sorgen. Valérie (Nora Hamzawi) ist im Verlag für das Thema Digitalisierung zuständig. Schön ist sie auch und eine Affäre wert.

Für Olivier Assayas' vollkommen unburleske Komödie **ZWISCHEN DEN ZEILEN** gilt: Der deutsche Titel ist Programm. Der Subtext erzählt die Geschichte. Geschrieben hat sie Assayas (DIE WOLKEN VON SILS MARIE) selbst und er verweist auf den Umbruch der Gesellschaft in einer digitalisierten Welt. Entsprechend oft wird dann auch über E-Books und Romane als Apps gesprochen. Freilich, der Film, vorgestellt beim Filmfest in Venedig, selbst stürzt sich nie in diese Kommunikationsform. Es wird viel und sehr dicht gesprochen. Wer nur über Twitter kommuniziert, muss sich ranhalten.

Als **Erstaufführung** ab dem **6.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Cannes liebte Korea: Burning

Das Wiedersehen mit seiner ehemaligen Klassenkameradin Hae-mi (Jeon Jong-seo) nach langer Zeit steigert sich zu einer Liebesnacht. Tagelöhner und Tagedieb Jong-soo (Yoo Ah-in) lebt in der südkoreanischen Stadt Paju. Einen Roman will er schreiben. Tut er aber nicht. Kaum hat er die junge Frau getroffen, verlässt sie ihn. Hae-mi reist nach Afrika. Als die Frau seiner Sehnsucht zurückkehrt, ist sie in Begleitung des reichen Ben (Steven Yeun). Ben hat noch nie geweint und ein seltsames Hobby: Er brennt Gewächshäuser ab.

Geradezu hymnisch feierten die Kritiker 2018 in Cannes Lee Chang-dongs dramatischen Thriller **BURNING**. Doch die Jury überging das Kinokunststück, in dem es um nicht weniger geht als um das Geheimnis der Welt. Lee Chang-dong erweiterte eine zehnseitige Kurzgeschichte von Haruki Murakami aus dem Jahr 1983 abendfüllend. Der Regisseur, der mal Kultusminister seines Landes war, legt eine lange Lunte, bevor der Brandsatz helle Flammen schlägt. Diese kraftvolle Ruhe wirkt enorm suggestiv.

Als **Erstaufführung** in der Reihe *Weltkino* ab dem **14.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Elton John startet durch:

Rocketman

Der junge Reginald Dwight (Taron Egerton) spielt Klavier, tastet die Tasten des Klaviers ab. Im schlabbrigen Bademantel singt er dazu, ebenso tastend. Die ersten Zeilen eines Lieds, das später als „Your Song“ ein Welthit sein wird, klingen an. Auch Megastars haben einmal in Einsamkeit durchbrennen.

Der nüchterne Rahmen einer Therapiesitzung erdet Dexter Fletchers furiosen Gipfelsturm **ROCKETMAN**. Im Gesprächskreis erinnert sich Elton John daran, wie es war, als Rock noch young war. Der Film ist ein Bio-Pic. Durchaus. Eine Hommage vielleicht auch. Aber

unscheinbar angefangen. Und das ist das Problem, wie sich bald zeigt. Der Künstler braucht Glitzer, damit ihn die Welt wahrnimmt. Da lässt sich doch was tun. Brillentechnisch zum Beispiel. Einen neuen Namen braucht er auch. Elton John klingt doch ganz gut. Und er braucht einen Songschreiber. Bernie Taupin (Jamie Bell) ist genau der richtige. Was er noch braucht, ist Liebe. Die ist nicht ganz so leicht zu finden. Wie heißt es in dem Song: „Rocket Man burning out his fuse up all alone“. Alkohol und Drogen lassen seine Sicherungen noch mehr und vor allem ein Musical und eine retrospektive Glitzershow. Fletcher hatte den Film schon im Kasten, als er die Regie zu BOHEMIAN RHAPSODY von Bryan Singer übernahm. Da drängen sich Vergleiche auf und sind zugleich nicht hilfreich. Die Elton-John-Show hat einen eigenen bunt schillernden Stil.

Als **Erstaufführung** ab dem **20.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **23.6.**, **21.00 Uhr** in der **OmU-Fassung**.

Deutsche Oper am Rhein
Ballett am Rhein
Düsseldorf Duisburg

OPER & BALLETT SPIELZEIT 2019/20

JETZT ONLINE
operamrhein.de

Der Mann, der Mittelerde entdeckte: Tolkien

Heute würde man J.R.R. Tolkien (Nicholas Hoult) als Nerd bezeichnen. Der junge Mann, geboren 1892, kann sich für das Wort „Kellertür“ begeistern und hat eine eigene Sprache erfunden. Er liebt die Pianistin Edith (Lily Collins) und erzählt ihr fantastische Geschichten. Denn Phantasie hat der Waisenjunge aus dem auenländischen Bloemfontein in Südafrika in überreichem Maße. In seinen Schulfreunden Geoffrey (Anthony Boyle), Christopher (Tom Glynn-Carney) und Roland (Patrick Gibson) findet er wahre Gefährten. Dann kommt ein Krieg und 1916 klettert Tolkien in den Schützengraben. Die realen Erfahrungen verarbeitet der Philologe, der inzwischen am Exeter College lehrt, zu den Welterklärungen „Der kleine Hobbit“ und „Der Herr der Ringe“.
Die Verbindung zwischen Werk und Autor, zwischen den von Peter Jackson geschaffenen Filmbildern ist übermächtig. Der Finne Dome Karukoski weiß darum. Er macht sie sich mitunter spielerisch, mitunter andeutend, dann wieder eindeutig zu nutze. Sein Bio-Pic **TOLKIEN** sucht nach den Landbrücken zwischen dem Leben des John Ronald Reuel Tolkien und den Abenteuern aus Mittelerde. Die Schlachten des Ersten Weltkriegs, die Verluste und Opfer sind prägend, ebenso wie die Freundschaft zu seinen Gefährten und die Liebe zu Edith. Da ist dann die so wunderbare britische Hommage vor allem eins: eine Lovestory. Ganz konventionell, soweit die Liebe zu einem Mann, der eine ganze Sprache erfunden hat, konventionell sein kann. Kleine Anekdote für Cineasten (Sonderform von Nerds): Nicholas Hoult (THE FAVOURITE) hat auch schon mal den Schriftsteller J.D. Salinger gespielt.
Als **Erstaufführung** ab dem **20.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **27.6.**, **20.30 Uhr** in der OmU-Fassung.

Reggae taktet die Seele Jamaicas: Inna de Yard

Für Kenner zunächst die Namen der Legenden: Ken Boothe, Winston McAnuff, Kiddus I, Marcia Griffiths und Cedric Myton. Für alle anderen: Peter Webbers Dokumentation **INNA DE YARD – THE SOUL OF JAMAICA** legt die Wurzeln des Reggae frei. Für eine Platte, für eine Tour haben sich die Musiker, die mit Bob Marley und Peter Tosh zusammen auf der Bühne standen, in einem Hof hoch über Kingston getroffen. Und dann machen sie das, was sie besonders gut können. Sie spielen Reggae, und das pur, ohne Verstärker, dafür voller Seele und mit Hingabe. Ihre größten Hits legen die Legenden für die „Wiedervereinigung einer Stilrichtung“ noch einmal auf. Junge Künstler laden sie ein, an dieser Jam-Session teilzunehmen. Dabei wird schnell deutlich, Reggae ist mehr als Rhythmus, mit ihm verbunden ist die Geschichte des Landes und die Unterdrückung der Rastafari. „Inna de Yard“ singt Jamaica aus der Seele. In Peter Webbers Film scheint nicht immer die Sonne, historische Szenen erinnern daran, dass es nicht allein um Good Vibes geht. „Let the tears fall out of your eyes“, lautet die Refrainzeile eines der Songs.
Als **Erstaufführung** am **20.6.**, **23.6.** und **24.6.**, jeweils **20.30 Uhr (OmU)**.

Vergewaltiger in der Pommesbude: Das schönste Paar

Vorweg und im Kopf zu behalten: Sven Taddickens Vergewaltigungsdrama **DAS SCHÖNSTE PAAR** lutscht sich nicht wie ein Toffee im Goldpapier. Auf Härteres zu beißen, wird mit einem herausragend gespielten Drama belohnt. Und jetzt: Die Lehrer Malte (Maximilian Brückner) und Liv (Luise Heyer) lieben sich am Strand in Mallorca. Als sie heimkehren in ihre Ferienwohnung überfallen drei Jugendliche das Paar. Anführer Sascha (Leonard Kunz) vergewaltigt die wehrlose Liv. Malte muss hilflos zusehen. Zwei Jahre ist das inzwischen her. Fast vergessen. Eher verdrängt. Liv hat inzwischen ihre Therapie abgeschlossen. Ihre Haltung zu dem Erlebten spuckt sie fast trotzig raus: „Scheiße passiert“. Das Paar funktioniert. Bis Malte zufällig in einer Imbissbude den Vergewaltiger wiedererkennt.

Sven Taddicken lässt seinen Mann nicht rot sehen. Durchdacht unterläuft sein Drama die Erwartungen, spielt mit dem Rache-Gefühl des Zuschauers, mit der Wut des Protagonisten. Irgendwann weiht Malte seine Frau Liv ein. Die aber will die alte Wunde gar nicht mehr aufreißen. Das nüchtern gefilmte Drama handelt nicht von Vergeltung, sondern von Verarbeitung.

Als **Erstaufführung** am **21.6.**, **22.6.** und **25.6.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Talentschau: Der Klavierspieler vom Gare du Nord

Mathieu Malinski (Jules Benchetrit) spielt Bach im Bahnhof. Im Gare du Nord in Paris, an einem öffentlichen Klavier, verliert der junge Mann aus den Banlieues die triste Welt aus dem Blick. Virtuos taucht er ein in die Farbenpracht der Klänge. Pierre Geithner (Lambert Wilson), der Leiter des Conservatoire National Supérieur de Paris de Musique et de Danse, hört ihn am Gleis spielen. Sofort will er ihn für seine Schule gewinnen. Mathieu muss aber erst einmal der Polizei entkommen. Als er nach einem Einbruch vor Gericht kommt, erwirkt Geithner, dass der Straftäter Sozialstunden leistet. Die sind nicht deutlich entspannter als Tage in der Zelle: Die Gräfin Elisabeth Buckingham (Kristin Scott Thomas), ein Drillsergeant mit Brille und dunklem Rock, trimmt ihm Disziplin ein. Aus Liebe zur Musik und weil er für die Schule einen bedeutenden Wettbewerb gewinnen soll.

Man muss zugeben, der Plot von Ludovic Bernards **DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD** ist nicht ganz neu. Ein Talent aus schwierigen Verhältnissen findet dank glücklicher Umstände zu wahrer Größe. Freilich, von diesen Geschichten bekommt man irgendwie nie genug. Vor allem nicht, wenn am Gare du Nord die Geschichte ihren Wendepunkt findet. Überdies hat Bernards seine Tragikomödie ausgesprochen kitschfrei und schnörkellos in Szene gesetzt. Ja, die junge Frau an seiner Seite, eine Cellistin (Karidja Touré), kommt vor. Was aber im Mittelpunkt steht, ist die Musik: Bach am Bahnhof, Rachmaninow und Liszt im Konzertsaal.

Als **Erstaufführung** vom **27.6.** bis **30.6.**, jeweils **18.30 Uhr**. Weitere Termine im Juli.

Universell wirksam: Yoga – Die Kraft des Lebens

Die Diagnose ist niederschmetternd: Der etwa 40-jährige Franzose Stéphane Haskell erhält sie nach einer Operation am Rücken. Die Aussicht, aus dem Rollstuhl wieder aufstehen zu können, sie ist eher gering. Nach Jahren entdeckt er Yoga für sich und gewinnt damit neue Energie für sein Leben. Haskell stellt fest: Viele Menschen trinken aus dieser Kraftquelle. Er macht sich auf den Weg. Nach Indien – ja natürlich – aber auch nach Afrika und ins Gefängnis von St. Quentin, wo Häftlinge bei den Übungen auf dem Zellengang zu sich finden. Die Dokumentation **YOGA – DIE KRAFT DES LEBENS** ist sein Reisebericht, nicht zuletzt die Landschaften des Körpers und Geistes erkundend. Der Film ist erfüllt von dem Gefühl der Heilung und Rettung durch die Körperübungen, deren Wirkung die Seele beeinflusst. Oder ist es vielleicht umgekehrt? Die Doku vermittelt zugleich, dass es um mehr geht als eine Wunderheilung. Yoga ist universell, wirkt auf Menschen von ganz unterschiedlicher Art. Dass Stéphane Haskell dabei berückend schöne Aufnahmen gelangen, ist keine Ablenkung. Die Kraft des Lebens ist universell.

Als **Erstaufführung** am **27.6.** und **29.6.**, jeweils **18 Uhr**.

Der Erste Weltkrieg in Farbe: They shall not grow old

Peter Jackson hatte für seine HERR DER RINGE-TRILOGIE die Schlachten in Mittelerde perfekt choreografiert. Die Dokumentation **THEY SHALL NOT GROW OLD** zeigt nun den wahren Krieg. Jackson wagt sich auf die Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs. Dabei bedient sich der Meisterregisseur eines Kunstgriffs: Die historischen Aufnahmen ließ er nachkolorieren. Zudem versuchte er mit Hilfe von Lippenlesern und Dokumenten, die Dialoge zu rekonstruieren. Auf diese Weise verliert sich die Distanz, die gemeinhin von stummen Schwarz-Weiß-Szenen ausgeht. Jackson will zeigen: Diese Männer im Film sind echte Menschen, diese Orte sind real. Und das gilt auch für ihr Leiden und Sterben. Die Aufnahmen begleiten britische Soldaten an die Westfront. Die Szenen nehmen lachende Rekruten in den Blick und Soldaten, die das Schießen üben. Von England geht es dann an die Front und ins Chaos des Krieges. Erblindet vom Senfgas, vor Schmutz starrend, in wahren Rattenlöchern, dem Feind entgegenstürmend: die Farbigkeit verändert die Szenen und mithin auch die Wirkung aufs Publikum. Peter Jackson widmete den Film seinem Großvater, der im Krieg diente.

Als **Erstaufführung** am **29.6.** und **30.6.**, jeweils **18 Uhr (OmU)**.

filmforum

DOLBY DIGITAL

www.filmforum.de

Programmänderungen möglich!

	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Sa., 1.6.	**PETER LINDBERGH – WOMEN'S STORIES** DE 2019, 113 Min., FSK 12 Regie: Jean-Michel Vecchiet	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT** GB 2017, 102 Min., FSK 0 Regie: Simon Hunter Darsteller: Sheila Hancock, Kevin Guthrie, Amy Manson u.a.	***20.30 Uhr*** **NUR EINE FRAU** DE 2019, 97 Min., FSK 12 Regie: Sherry Hormann Darsteller: Almila Bagriacik, Rauand Taleb, Aram Arami u.a.	***20.45 Uhr*** **HIGH LIFE** DE/FR/GB/PL 2018, 113 Min., FSK 16 Regie: Claire Denis Darsteller: Robert Pattinson, Juliette Binoche, André Benjamin u.a.
So., 2.6.	*Exhibition on Screen* **DEGAS: PASSION FOR PERFECTION (OmU)** GB 2018, 85 Min., FSK 0 Regie: David Bickerstaff	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** **NUR EINE FRAU**	***20.45 Uhr*** **HIGH LIFE**
Mo., 3.6. ***Kinotag***	**NUR EINE FRAU**	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** **PETER LINDBERGH – WOMEN'S STORIES**	***20.45 Uhr*** **HIGH LIFE**
Di., 4.6.	**NUR EINE FRAU**	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** *Das Filmmuseum – im Original* **THE LION IN WINTER – DER LÖWE IM WINTER (OmU)** GB 1968, 129 Min., FSK 16 Regie: Anthony Harvey Darsteller: Peter O'Toole, Katharine Hepburn, Anthony Hopkins u.a.	***20.45 Uhr*** **HIGH LIFE**
Mi., 5.6.	*Exhibition on Screen* **DEGAS: PASSION FOR PERFECTION (OmU)**	**EDIE – FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU SPÄT**	***20.30 Uhr*** **NUR EINE FRAU**	***20.45 Uhr*** **HIGH LIFE**
Do., 6.6.	**BOHEMIAN RHAPSODY** USA 2018, 135 Min., FSK 6 Regie: Bryan Singer Darsteller: Rami Malek, Gwilym Lee, Lucy Boynton	**DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE** FR 2018, 94 Min., FSK 0 Regie: Julie Bertuccelli Darsteller: Catherine Deneuve, Chiara Mastroianni, Alice Taglioni u.a.	***20.30 Uhr*** *Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	***20.45 Uhr*** **ZWISCHEN DEN ZEILEN** FR 2018, 107 Min., FSK 6 Regie: Olivier Assayas Darsteller: Juliette Binoche, Guillaume Canet, Christa Théret u.a.
Fr., 7.6.	*Duisburg.Nachhaltig 2019 – Die Umweltwochen* **DARK EDEN – DER ALPTRAUM VOM ERDÖL** DE 2018, 83 Min., FSK 6 Regie: Jasmin Herold, Mnichael Beamish	**DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE**	***20.30 Uhr*** *Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	***20.45 Uhr*** **ZWISCHEN DEN ZEILEN**
Sa., 8.6.	*Duisburg.Nachhaltig 2019 – Die Umweltwochen* **DAS WUNDER VON MALS** DE/IT 2018, 88 Min., FSK 0 Regie: Alexander Schiebel	**DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE**	***20.30 Uhr*** *Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	***20.45 Uhr*** **ZWISCHEN DEN ZEILEN**
So., 9.6.	*Exhibition On Screen* **YOUNG PICASSO (OmU)** GB 2019, 91 Min., FSK 0 Regie: Phil Grabsky	**ZWISCHEN DEN ZEILEN**	***20.30 Uhr*** *Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	***20.45 Uhr*** **BOHEMIAN RHAPSODY**
Mo., 10.6. ***Pfingstmontag***	**DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE**	**ZWISCHEN DEN ZEILEN**	***20.30 Uhr*** *Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	***20.45 Uhr*** **BOHEMIAN RHAPSODY**
Di., 11.6.	**DER FLOHMARKT VON MADAME CLAIRE**	**ZWISCHEN DEN ZEILEN**	***20.30 Uhr*** *Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	***20.45 Uhr*** *Watch it in English!* **BOHEMIAN RHAPSODY (OmU)**
Mi., 12.6.	*Exhibition On Screen* **YOUNG PICASSO (OmU)**	**ZWISCHEN DEN ZEILEN**	***20.30 Uhr*** *Filmtitel kurzfristig unter* www.filmforum.de *oder Tel. 0203 - 3927125*	***20.45 Uhr*** **BOHEMIAN RHAPSODY**
Do., 13.6.	*Filmgespräch* **HI, AI** DE 2019, 87 Min., FSK 12 Regie: Isa Willinger Diskussion zum Thema "Künstliche Intelligenz" im Anschluss	**ZWISCHEN DEN ZEILEN**	***20.30 Uhr*** *Das Filmmuseum* **VERTIGO – AUS DEM REICH DER TOTEN** USA 1958, 129 Min., FSK 12 Regie: Alfred Hitchcock Darsteller: James Stewart, Kim Novak, Barbara Bel Geddes u.a.	***20.45 Uhr*** *Deutscher Filmpreis 2019* **GUNDERMANN** DE 2018, 127 Min., FSK 0 Regie: Andreas Dresen Darsteller: Alexander Scheer, Anna Unterberger, Eva Weißenborn u.a.
Fr., 14.6.	*Duisburg.Nachhaltig 2019 – Die Umweltwochen* **FAIR TRADERS** CH 2018, 93 Min., FSK 0 Regie: Nino Jacusso	**ZWISCHEN DEN ZEILEN**	***20.30 Uhr*** **BURNING** KR 2018, 148 Min., FSK bitte erfragen Regie: Lee Chang-dong Darsteller: Yoo Ah-in, Steven Yeun, Jeon Jong-seo u.a.	***20.45 Uhr*** **MONSIEUR CLAUDE 2** FR 2019, 99 Min., FSK 0 Regie: Philippe de Chauveron Darsteller: Christian Clavier, Chantal Lauby, Ary Arbittan u.a.
Sa., 15.6.	*Duisburg.Nachhaltig 2019 – Die Umweltwochen* **DIE ROTE LINIE – VOM WIDERSTAND IM HAMBACHER FORST** DE 2019, 115 Min., FSK bitte erfragen Regie: Karin de Miguel Wessendorf	**ZWISCHEN DEN ZEILEN**	***20.30 Uhr*** **BURNING**	***20.45 Uhr*** **MONSIEUR CLAUDE 2**
So., 16.6.	*Exhibition On Screen* **REMBRANDT (OmU)** GB 2014, 96 Min., FSK 0 Regie: Kat Mansoor	**MONSIEUR CLAUDE 2**	***20.30 Uhr*** **BURNING**	***20.45 Uhr*** **ZWISCHEN DEN ZEILEN**

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

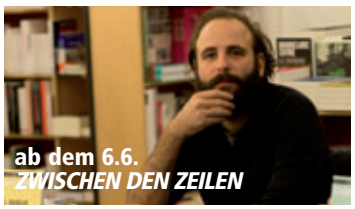
JUNI 2019

Programm-information (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8 EUR/6,50 EUR (erm.) **Fr/Sa/So/Feiertag: 9 EUR/7,50 EUR (erm.)**
Mo. Kinotag: 6 EUR **im VVK zzgl. 10%**

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Mo., 17.6. ***Kinotag***	*Kirche & Kino* **EIN MANN NAMENS OVE** SE 2015, 117 Min., FSK 12 Regie: Hannes Holm Darsteller: Rolf Lassgård, Bahar Pars, Ida Engvoll u.a.	*Deutscher Filmpreis 2019* **GUNDERMANN**	***20.30 Uhr*** *Queerfilmnacht* **STUDIO 54 – THE DOCUMENTARY (OmU)** USA 2018, 99 Min., FSK 12 Regie: Matt Tyrnauer Mitwirkende: Steve Rubell, Liza Minelli, Andy Warhol u.a.	***21.00 Uhr*** **ZWISCHEN DEN ZEILEN**
Di., 18.6.	*Das Filmmuseum* **JENSEITS VON AFRIKA** USA 1985, 160 Min., FSK 12 Regie: Sydney Pollack Darsteller: Meryl Streep, Robert Redford, Klaus Maria Brandauer u.a.	**MONSIEUR CLAUDE 2**	***20.30 Uhr*** **BURNING**	***21.00 Uhr*** *Deutscher Filmpreis 2019* **GUNDERMANN**
Mi., 19.6.	*Exhibition On Screen* **REMBRANDT (OmU)**	**MONSIEUR CLAUDE 2**	***20.30 Uhr*** **BURNING**	***20.45 Uhr*** **ZWISCHEN DEN ZEILEN**
Do., 20.6. ***Fronleichnam***	**VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT** USA/FR 2018, 111 Min., FSK 6 Regie: Julian Schnabel Darsteller: Willem Dafoe, Rupert Friend, Oscar Isaac u.a.	**ROCKETMAN** GB 2019, 121 Min., FSK 12 Regie: Dexter Fletcher Darsteller: Taron Egerton, Jamie Bell, Richard Madden u.a.	***20.30 Uhr*** **INNA DE YARD – THE SOUL OF JAMAICA (OmU)** FR 2018, 99 Min., FSK bitte erfragen Regie: Peter Webber	***21.00 Uhr*** **TOLKIEN** USA 2019, 112 Min., FSK bitte erfragen Regie: Dome Karukowski Darsteller: Nicholas Hoult, Lily Collins, Patrick Gibson u.a.
Fr., 21.6.	**VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT**	**ROCKETMAN**	***20.30 Uhr*** **DAS SCHÖNSTE PAAR** DE/FR 2018, 93 Min., FSK 16 Regie: Sven Taddicken Darsteller: Maximilian Brückner, Luise Heyer, Leonard Kunz u.a.	***21.00 Uhr*** **TOLKIEN**
Sa., 22.6.	**VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT**	**ROCKETMAN**	***20.30 Uhr*** **DAS SCHÖNSTE PAAR**	***21.00 Uhr*** **TOLKIEN**
So., 23.6.	*Exhibition On Screen* **VAN GOGH & JAPAN (OmU)** GB 2019, 85 Min., FSK 0 Regie: David Bickerstaff	**TOLKIEN**	***20.30 Uhr*** **INNA DE YARD – THE SOUL OF JAMAICA (OmU)**	***21.00 Uhr*** *Watch it in English!* **ROCKETMAN (OmU)**
Mo., 24.6. ***Kinotag***	*Le cinéma en français* **LA PHOTO DE FAMILLE – FAMILIENFOTO (OmU)** FR 2018, 99 Min., FSK 0 Regie: Cecilia Rouaud Darsteller: Vanessa Paradis, Camille Cottin, Pierre Deladonchamps u.a. Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	**TOLKIEN**	***20.30 Uhr*** **INNA DE YARD – THE SOUL OF JAMAICA (OmU)**	***21.00 Uhr*** **ROCKETMAN**
Di., 25.6.	*Ein Heimatabend* **DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1950ER** – Stadthist. Filme aus dem filmforum-Archiv – Moderation: Kai Gottlob	**TOLKIEN**	***20.30 Uhr*** **ROCKETMAN**	***21.00 Uhr*** **DAS SCHÖNSTE PAAR**
Mi., 26.6.	*Exhibition On Screen* **VAN GOGH & JAPAN (OmU)**	**TOLKIEN**	***20.30 Uhr*** *Le cinéma en français* **LA PHOTO DE FAMILLE – FAMILIENFOTO (OmU)**	***21.00 Uhr*** **ROCKETMAN**
Do., 27.6.	**YOGA – DIE KRAFT DES LEBENS** FR 2019, 85 Min., FSK bitte erfragen Regie: Stéphane Haskell	**DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD** FR 2018, 106 Min., FSK 0 Regie: Ludovic Bernard Darsteller: Jules Benchetrit, Lambert Wilson, Kristin Scott Thomas u.a.	***20.30 Uhr*** *Watch it in English!* **TOLKIEN (OmU)**	***20.45 Uhr*** **ROCKETMAN**
Fr., 28.6.	**THEY SHALL NOT GROW OLD (OmU)** USA 2019, 99 Min., FSK 16 Regie: Peter Jackson	**DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD**	***20.30 Uhr*** **TOLKIEN**	***20.45 Uhr*** **ROCKETMAN**
Sa., 29.6.	**YOGA – DIE KRAFT DES LEBENS**	**DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD**	***20.30 Uhr*** **TOLKIEN**	***20.45 Uhr*** **ROCKETMAN**
So., 30.6.	**THEY SHALL NOT GROW OLD (OmU)**	**DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD**	***20.30 Uhr*** **TOLKIEN**	***20.45 Uhr*** **ROCKETMAN**



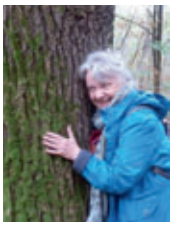
vhs 100 Jahre Wissen teilen

Volkshochschule Duisburg

Veranstaltungen im **Juni 2019**

West Coast Swing – Der Tanz, der süchtig macht

Netzwerk Luftqualität



Petra Reif – Waldgang zur Sommersonnenwende

Sabine Peter – Wohlfühl – Zuhause

Kultur- und Naturlandschaft zwischen Haubachsee und Heidevegetation

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47049 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Politische Bildung

Verbrechen gegen die Menschlichkeit – Völkerrecht und Völkermord
Vortrag von Rainer Spallek und Manfred Schmitz-Berg
Do, 02.06.19, 19:00 - 20:30 Uhr

Umwelt

Netzwerk Luftqualität – Miteinander ins Gespräch kommen
Vortrag mit Diskussion von Peter Heise.
Do, 13.06.19, 20:00 - 21:30 Uhr
Anmeldung wird erbeten.
entgeltfrei

Waldgang zur Sommersonnenwende
Mit Petra Reif
Fr, 21.06.19, 17:30 - 20:00 Uhr
Treffpunkt: Schützenplatz, Saarnerstr. 80 / Ecke Fichtenstraße, Großenbaum, 10 €

Kultur- und Naturlandschaft zwischen Haubachsee und Heidevegetation
Rundgang (ca. 3 km) mit Stephan Müller
Sa, 01.06.19, 14:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt: Schützenplatz, Saarnerstr. 80 / Ecke Fichtenstraße, Großenbaum, entgeltfrei

Natur aus zweiter Hand in Wanheimerort
Rundgang mit Daniela Scharf
Sa, 08.06.19, 14:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt: Obere Kaiserswerther Straße / Ecke Neuenhofstraße, Wanheimerort, entgeltfrei

Naturschutzgebiet Rheinaue Walsum
Rundgang mit Dr. Randolph Kricke
Sa, 15.06.19, 14:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz an der Königstraße bei der alten Hubbrücke (für PKW gesperrt), Parkplatz Rheinaue, Walsum, entgeltfrei

Das Schwafheimer Meer zwischen Duisburg und Moers
Rundgang mit Dr. Johannes Meßer
Sa, 22.06.19, 14:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt: Bonertstraße / Ecke Schwafheimer Straße, Rumeln-Kaldenhausen, entgeltfrei

Uettelsheimer See und Parkfriedhof in Homberg
Rundgang mit Jürgen Hinke
Sa, 29.06.19, 14:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz am Friedhof, Sandstraße / Ecke Schwarzer Weg, Homberg, entgeltfrei

DUISBURG.NACHHALTIG 2019
Vortrag zum Schutz vor Rückstau "Starkregen und Ballungsräume" von Dr. Ribhi Yousef
Di, 18.06.19, 18:00 - 20:00 Uhr
entgeltfrei

Der Park im Stehkragenviertel von Marxloh
Eine Kooperation mit dem Heimatverein Hamborn
Rundgang mit Jörg Weißmann
Do, 13.06.19, 16:00 - 17:30 Uhr
Treffpunkt: Vor dem Wohnhaus Bayernstr. 68, Marxloh, 5 €

Kunst- und Kulturgeschichte

Sich an der Cote d'Azur niederlassen!
In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V.
Bebilderter Vortrag von Gästen aus Cannes
Mo, 17.06.19, 18:00 - 19:30 Uhr
entgeltfrei

Tanz

West Coast Swing – Der Tanz, der süchtig macht
Für Einzelpersonen und Paare
Kursleitung: Carste Schmitz
Sa, 29.06.19, 14:00 - 17:00 Uhr
17 €, Anmeldung erforderlich

Klassischer Stepptanz – Workshop zum Kennenlernen
Mit Aline Wendland
Sa, 22.06.19, 14:00 - 15:30 Uhr
VHS Stadtmitte, 17 €,
Anmeldung erforderlich

Fitness / Tanz Choreos
Mit Aline Wendland,
Sa, 22.06.19, 15:45 - 17:15 Uhr
VHS Stadtmitte
17 €, Anmeldung erforderlich

Kreativ

Chinesische Kalligrafie
(Kleingruppe 6-8)
Mit Huifang Wang
Fr, 14.06.19, 14:00 - 17:00 Uhr
VHS Stadtmitte
Steinsche Gasse 26
17 €, Anmeldung erforderlich

Wohlfühl – Zuhause
Kleingruppe (7-9)
Mit Sabine Peter
di 5x, 18.06. - 16.07.19
14:00 - 15:30 Uhr
VHS im Fabrikgebäude
Steinsche Gasse 32a, Stadtmitte
30 €, Anmeldung erforderlich

Wissensbissen

"Der letzte Wille im Internet" – Was ist zu tun?
Seminar mit Frank Schwalfenberg
Mi, 05.06.19, 18:15 - 20:30 Uhr
17 €, Anmeldung erforderlich

Sprachen

Essentials for the workplace – Niveaustufe A2/B1
Pre-Intermediate
Seminar mit Stephanie Paola Knoll
Fr, 28.06.19, 16:00 - 19:15 Uhr
Sa, 29.06.19, 10:00 - 17:00 Uhr
VHS Stadtmitte, 48 €,
Anmeldung erforderlich

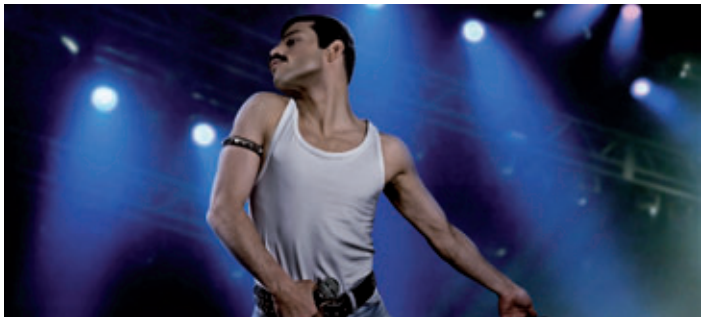
Englisch: Niveaustufe A2 – Sommerkurs
do 5x, 06.06.-10.07.19,
18:00 - 19:30 Uhr
VHS Stadtmitte, 40 €,
Anmeldung erforderlich

Englisch: Niveaustufe B1 – Sommerkurs
di 5x, 04.06. - 09.07.19,
18:00 - 19:30 Uhr
VHS Stadtmitte, 40 €,
Anmeldung erforderlich

DUISBURG am Rhein

Vier Oscars für Freddie:

Bohemian Rhapsody



Rami Malek gewann den Oscar als bester Darsteller. In dem Bio-Pic **BOHEMIAN RHAPSODY** spielt der 38-jährige Kalifornier die Ikone Freddie Mercury. Kofferkuli am Londoner Flughafen war Farrokh Bulsara, der sich später Freddie Mercury nennt, bevor er sich in einen perfekten Performer verwandelt. Allein die Szenen vom „Live Aid" Konzert 1985 in London sind das Eintrittsgeld (und die drei weiteren Oscars) wert. Gemeinsam mit seinen Mithoheiten – dem Gitarristen Brian May (Gwilym Lee), dem Bassisten John Deacon (Joseph Mazzello) und dem Schlagzeuger Roger Taylor (Ben Hardy) – waren sie die Champions im Wembley Stadion. Auf dem Weg zum Ruhm spielt Mary Austen (Lucy Boynton), Mercurys Frau und lebenslange Freundin, eine entscheidende Rolle. Bryan Singer führte Regie, bevor Dexter Fletcher, den die Credits nicht nennen, den Blockbuster fertigstellte. Fletcher ist nun mit ROCKETMAN ebenfalls in den Charts. Wer vergleichen will, vergleiche. Wer einfach nur die Queen-Hits genießen mag, kommt auch auf seine Kosten.

Als **Publikumswunsch** ab dem **6.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **11.6.**, **20.45 Uhr** in der **OmU-Fassung**.

Deutscher Filmpreis: **Gundermann**

Er war der singende Baggerfahrer aus der Lausitz. Gerhard „Gundi" Gundermann (Alexander Scheer) buddelte in der DDR mit schwerem Gerät Braunkohle aus dem Boden. Musik machte er auch. Solo oder mit der Band „Feuerstein". Dann, nach der Wende, buddelte er weiter. Längst konnte er von seiner Kunst leben, wollte es aber nicht. Dann haben sie 1997 den Bergbau dicht gemacht. Gundi lernte auf Tischler um. Seine Nach-der-Wende-Band hieß „Seilschaften". Schräger Name, denn in den 1990er Jahren kam auch raus, dass der unangepasste Liedermacher als Spitzel für die Stasi gearbeitet hatte. Am Mittsommertag 1998 starb er an einem Schlaganfall. 43 Jahre ist der Vater von vier Kindern nur geworden. Und eine Legende ist er geblieben.
Wer will sich ein Urteil über Gundi Gundermann erlauben? Die Jury des Deutschen Filmpreises. Und es fiel ausgesprochen positiv aus. Gleich sechs Auszeichnungen – darunter bester Spielfilm, beste Regie, bestes Drehbuch und bester Hauptdarsteller – hoben Andreas Dresens Bio-Pic **GUNDERMANN** auf besondere Weise heraus. Andreas Dresen (HALT AUF FREIER STRECKE) mischt Fiktion und Wirklichkeit. Hauptdarsteller Alexander Scheer hat 18 Lieder von Gerhard Gundermann neu eingespielt und ging mit dem Programm auf Tour.
13.6., **20.45 Uhr**; am **17.6.**, **18.30 Uhr**; am **18.6.**, **20.45 Uhr**.

duisburger philharmoniker

Mi 12. Juni 2019, 19.30 Uhr

Lehmbruck Museum

NICOLAS ALTSTAEDT Violoncello

BENEFIZKONZERT zugunsten der Plant-for-the-Planet Foundation „Wir pflanzen Bäume für eine bessere Welt."

BACH-SUITEN

Suite Nr. 1 G-Dur BWV 1007
Suite Nr. 2 d-Moll BWV 1008
Suite Nr. 3 C-Dur BWV 1009
Suite Nr. 4 Es-Dur BWV 1010
Suite Nr. 5 c-Moll BWV 1011
Suite Nr. 6 D-Dur BWV 1012

Karten 17 € keine Ermäßigung **print@home**
www.duisburger-philharmoniker.de
Tel. 0203 / 283 62 100

Mercatorhalle Duisburg im CityPalais

DUISBURG am Rhein

Die Zukunft der künstlichen Intelligenz: HI, AI

Die Regisseurin Isa Willinger hat ihre Dokumentation **HI, AI** mit einer Unterzeile versehen: „Eine Liebesgeschichte aus der Zukunft“. In der Tat, wenn das Roboter-Blondchen Harmony mit ihrem neuen Besitzer Chuck auf Tour geht, dann hat das auf seltsame Weise was mit Liebe zu tun. Die japanische Seniorin Sakurai hat einen weißen Kerl zum Gesellen. Der Roboter soll ihr helfen, geistig fit zu bleiben. Wie Sakurai ihren seelenlosen Gesprächspartner anlächelt, das hat ebenfalls Liebenswertes. Die Vision lotet aus, wie eine Zukunft aussehen kann, wenn sie von Wesen mit künstlicher Intelligenz bevölkert wird. Und Isa Willinger stellt auch die Frage, die sich das Kino schon immer bei diesem Thema stellt: Wie steht es mit dem Bewusstsein der lernfähigen Maschinen?
Das *Filmgespräch* im Anschluss leitet Dr.-Ing. Andreas Bischoff, Robotik-Experte und Medienkünstler, der an der Universität Duisburg Essen in der IT arbeitet. Seine Gesprächspartnerin ist Isabelle Reiff, digitale Nomadin und (SF-)Autorin mit Augenmerk auf die sozialen Implikationen der AI.

13.6., **18 Uhr**.

Das Gute ist ganz nah: Monsieur Claude 2

Marie (Chantal Lauby) hadert mit dem lieben Gott. „Was haben wir ihm nun wieder getan?“ Sie und ihr Mann, Monsieur Claude Verneuil (Christian Clavier), kennen göttliche Prüfungen. Beim letzten Mal haben ihre vier Töchter Odile (Julia Piaton), Isabelle (Frédérique Bel), Laure (Élodie Fontan) und Ségolène (Émilie Caen) Ausländer geheiratet. Geht ja noch. Man ist ja tolerant. Jetzt wollen die vier Paare auch noch ins Ausland ziehen. China, Algerien und Israel sollen zur neuen Heimat werden. Und Indien, weil der Afrikaner Charles (Noom Diawara) mindestens 5.000 Kilometer zwischen sich und seiner Familie an der Elfenbeinküste wissen muss. Eine Karriere in Bollywood winkt außerdem. Das ist weit weg und geht überdies zu weit. Was können die eingefleischten Franzosen da tun? Sie wollen die Kinder von der Schönheit der Heimat überzeugen. Regisseur Philippe de Chauveron versammelte das komplette Ensemble des Kinohits MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER zur fröhlichen Fahnenflucht aus Frankreich. **MONSIEUR CLAUDE 2** schert sich – einmal mehr und immer wieder – kein bisschen um politische Korrektheit. Getreu dem Spießer-Motto: Das wird man ja noch sagen dürfen! Immerhin die Multi-Kulti-Burleske baut Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen. Monsieur Claude liebt Kühe – Inder tun das auch.
Als **Publikumswunsch** ab dem **14.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Darstellerpreis für Willem Dafoe: Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit

Mit 35 Jahren zieht der Maler Vincent van Gogh (Willem Dafoe) nach Arles. Sein Bruder Theo (Rupert Friend) ermöglicht ihm dort das Leben in einem kleinen Zimmer. Paul Gauguin (Oscar Isaac) ist für eine Zeit ebenfalls bei ihm. Sie verstehen sich nicht wirklich. Van Goghs Geist verschattet sich. Theo weist ihn in eine Anstalt ein.
All diese Fakten verstellen den Blick auf das Eigentliche in Julian Schnabels impressionistischem Kino-Gemälde **VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT**. Die Sicht des Künstlers Schnabel (SCHMETTERLING UND TAUCHERGLOCKE) auf den Künstler Vincent van Gogh schenkt dem Porträt die Farben, die man aus seinen Bildern kennt. Immer wieder erinnern die Szenen, geschaffen von Kameramann Benoît Delhomme, an die Werke des Meisters. Willem Dafoe – obwohl 30 Jahre älter als der Mann, den er verkörpert – wirkt mit gefurchtem Gesicht, den dunkelblauen Augen, dem Strohhut oder der Binde am Kopf, als wäre er einem Selbstporträt des Künstlers entstiegen. Dafoe gewann dafür den Darstellerpreis in Venedig und eine Oscar-Nominierung.
Als **Publikumswunsch** vom **20.6.** bis **22.6.**, jeweils **18 Uhr**.

Queerfilmnacht: Studio 54 – The Documentary

Ian Schrager und Steve Rubell hatten 1977 die Idee: Wir machen einen Club auf. In Manhattan. Nicht gerade am besten Platz in der Stadt. Aber das wird schon werden. Und wie es das wurde: Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich das Studio 54 zum Hotspot der Disco-Ära. Alle waren sie da: Bianca Jagger und Andy Warhol, Elizabeth Taylor und Diana Ross, die mit Liza Minnelli auf der Bühne performte. Truman Capote erhielt Einlass. Viele andere nicht. Denn eines der Geheimnisse des Erfolgs war es, dass sich eben nicht jeder seine Freitagnacht im Studio 54 um die Ohren hauen und in die Nase ziehen durfte. Zwei Jahre lang war der Club der Mittelpunkt der Welt, bis sich die Männer in Grau, die nach Steuerformularen und Drogentests fragten, Zutritt verschafften. Aus der wilde Traum. Der preisgekrönte Dokumentarist Matt Tymauer bestaunt beide Seiten der Medaillen. Sein Film **STUDIO 54 - THE DOCUMENTARY**, zu sehen in der Juni-Queerfilmnacht, glitzert im Stroboskoplicht und beschreibt in kaltem Nachrichtenlicht den Niedergang.

17.6., **20.30 Uhr (OmU)**.

Duisburger Jahrzehnte: Die Stadt in der Nachkriegszeit

Kai Gottlob ist auch im Juni als Zeitreise-Führer durch das alte Duisburg unterwegs. Im vierten Teil der Reihe *Duisburger Jahrzehnte* richtet sich der Filmblick auf das **DUISBURG IN DEN FÜNFZIGER JAHREN**. Es waren Goldene Jahre, erhitzt durch das Feuer der Kohle und die Hochöfen der Hütten. In Duisburg wurde das Wirtschaftswunder der jungen Bundesrepublik geschürft und geschmiedet. Die Ausschnitte zeigen die Stadt Montan. Die Erinnerung offenbart den Stolz von Oberbürgermeister August Seeling, den Wiederaufbau nach dem verheerenden Krieg so schnell geschafft zu haben. Die Stadt wusste sich und diesen Erfolg zu feiern: während der Duisburger Woche mit Peter Frankenfeld im Rampenlicht oder auf der Regattabahn, wo die Kanu-Kerle 1959 um die Medaillen bei der Europameisterschaft paddelten. Da zeigt sich: Manches kommt wieder: 2021 sind erneut Kanu-Europameisterschaften in Duisburg.
25.6., **18 Uhr**.

Das Filmmuseum: Löwen und eine Frau mit blonder Mähne

Es lassen sich nun wirklich keine Gemeinsamkeiten zwischen den Ausstellungsstücken im Filmmuseum finden. Mal ausgenommen, dass wir samt und sonders große Kinokunst ausstellen. Oder vielleicht geht es so: Einmal ist ein Löwe im Titel, ein Großwildjäger kommt vor und eine Frau mit löwenblonder Mähne.

Der Löwe im Winter

Ohne Fanfarenstoß geht es nicht. Nicht in einem so echten und unverfälschten Historien-Film. Anthony Harveys **DER LÖWE IM WINTER** führt zurück ins Jahr 1183 und auf eine Burg in Frankreich. Dort will der englische König Henry II (Peter O'Toole) seinen Nachfolger bestimmen und durch eine geschickte Heirat Frieden mit Frankreich stiften. Seine drei Söhne Richard (Anthony Hopkins), Geoffrey (John Castle) und John (Nigel Terry) erweisen sich allesamt als unwürdig. Das Mittelalter-Stück aus dem Jahr 1968 bescherte Katherine Hepburn als Frau mit weißem Schleier den dritten Oscar. Anthony Hopkins kam zu seiner ersten großen Rolle.
4.6., **20.30 Uhr (OmU)**.

Vertigo – Aus dem Reich der Toten

Ein Erfolg an der Kasse war Alfred Hitchcocks Meisterwerk **VERTIGO** zunächst nicht. Der Thriller aus dem Jahr 1958 über einen unter Höhenangst leidenden Privatdetektiv (James Stewart), der in eine finstere Intrige verwickelt wird, spielte die Kosten ein. Die Wiederaufführung in den 1980er Jahren wurde dagegen von Kritik und Publikum gefeiert. Der Film gilt als einer der besten des Meisterregisseurs und wirkte über den Abspann hinaus. Nach dem Film ist der Vertigo-Effekt benannt: Die Kamera fährt vom Objekt weg und zoomt es gleichzeitig heran. So entsteht eine wahrhaft Schwindel erregende Wirkung. Wir zeigen VERTIGO in der ab 1990 aufwendig restaurierten Fassung.
13.6., **20.30 Uhr**.

Jenseits von Afrika

Robert Redford geht in diesem Jahr in Rente. Mit über 80 Jahren. Sydney Pollacks **JENSEITS VON AFRIKA** erinnert an den Schauspieler in seinen besten Jahren. Kein Wunder: Das nach Karen Blixens autobiographischem Roman inszenierte Afrika-Epos kam 1985 in die Kinos. Sieben Oscars sammelte das wunderschöne Melodram ein. Die junge Karen (Meryl Streep) erkämpft sich als Kaffee-Farmerin ihren Platz in der kolonialen Gesellschaft. Ihre Sehnsucht nach Geborgenheit aber lässt das Schicksal ebenso unerfüllt wie ihren Anspruch auf eine dauerhafte neue Heimat. Dafür findet sie in dem Großwildjäger Denys Finch Hatton die Liebe ihres Lebens. Kein Wunder: Robert Redford spielt den charmanten Abenteurer.
18.6., **18 Uhr**.

Duisburg.Nachhaltig 2019 :

Die Duisburger Umwelttage

Das Kinoprogramm der Duisburger Umwelttage behandelt in diesem Jahr das Thema „Nachhaltigkeit“. Ermutigende Filmbeispiele führen vor Augen: Es geht viel und noch mehr, wenn man oder Frau will.

Dark Eden – Der Alptraum vom Erdöl

Ihren Lebensunterhalt bestreiten sie vor allem durch die Arbeit auf den örtlichen Ölsandfeldern. Das reiche Vorkommen lässt dort Menschen aus aller Welt stranden. Denn womit lässt sich besser Geld verdienen als mit Öl? Dieses Geld wird auf Kosten der Umwelt und der Gesundheit verdient. Giftige Gase und Abwasser verunreinigen die Luft und gefährliche Krankheiten machen die Runde. Die Filmemacherin Jasmin Herold erfährt dies am eigenen Leib, als ihr Partner Michael David Beamish, den sie bei den Dreharbeiten zu **DARK EDEN – DER ALPTRAUM VOM ERDÖL** kennenlernt, an einer besonders aggressiven Krebsform erkrankt.
7.6., **18 Uhr**.

Das Wunder von Mals

Sie verstehen sich als „kleines gallisches Dorf“. Mals im Obervinschgau in Südtirol leistet erbitterten Widerstand. Die Menschen kämpfen gegen die landwirtschaftliche Apfel-Monokultur in der Gegend und den Einsatz von Pestiziden. Nicht Caesars Legionen sind der Gegner, dafür Bauernbund, Landesregierung und die Pharmakonzerne. Und sie wissen sich wirklich zu wehren, wie die Dokumentation **DAS WUNDER VON MALS** beweist. Regisseur Alexander Schiebel beschreibt, wie die Dorfbewohner die Zaubertränke der Chemieriesen auf Abstand hielten.
8.6., **18 Uhr**.

Fair Traders

Drei Porträts liefern den Beweis, dass fairer Handel und nachhaltiges Handeln die eisernen Gesetze des Kapitalismus rosten lassen: Der Schweizer Patrick Hohmann verkauft Textilien aus der Baumwolle, die 8000 Bio-Bauern in Tansania und Indien produzieren. Claudia Zimmermann, ebenfalls aus der Schweiz, sagt mit ihrem Bioladen der Nahrungsmittelverschwendung den Kampf an. Sina Trinkwalder aus Augsburg beschäftigt 150 Menschen mit der Herstellung von Zero Waste Fashion und Upcycling-Rucksäcken. Sie sind die **FAIR TRADERS** in Nino Jacussos „Geht doch!“-Dokumentation.
14.6., **18 Uhr**.

Widerstand im Hambacher Forst

Karin de Miguel Wessendorf zieht **DIE ROTE LINIE**. Ihre Dokumentation beschreibt den **WIDERSTAND IM HAMBACHER FORST**. Der Kraftwerks-Konzern RWE will hier nach Braunkohle buddeln. Eine breite Front von Aktivisten wehrt sich und verteidigt den Wald. Mit Baumdörfern, mit Protesten während der Aktionärsversammlung, mit Demonstrationen und Plakaten. Die Polizisten marschieren vermummt auf. Im Hintergrund dampfen Wolken aus Kraftwerkstürmen, beißen sich Bagger in die Landschaft. Fünf Jahre dauert nun schon der Kampf fürs Klima. Entschieden ist er nicht.
15.6., **18 Uhr**.

Exhibition on Screen

Die Leinwand gehört der Kunst

Die britische Dokumentar-Reihe „Exhibition on Screen“ macht die Leinwand zur Leinwand, das Kino zum Museum. Mehr noch: Die Filme geben exklusive Einblicke in Leben und Schaffen großer Künstler.

Degas: Passion for Perfection

Der Maler Edgar Degas (1834 – 1917) war nicht nur Maler, sondern auch Bildhauer. Vor allem war der in Paris geborene Mann von Adel, der seinen Namen de Gas in Degas verbürgerlichte, ein Liebhaber der Perfektion. Pferderennen und das Ballett waren zwei seiner Lieblingsmotive. Regisseur David Bickerstaff verknüpft für die Dokumentation **DEGAS: PASSION FOR PERFECTION** reale Tanz- und Rennbilder mit dem Widerschein auf der Leinwand. Die Degas-Ausstellung im Fitzwilliam Museum in Cambridge ist dabei Ausgangs- und Haltepunkt einer Bilderreise zu den wichtigsten Werken des Franzosen. Zitate aus Briefen des Malers und Berichte aus der Zeit kommentieren die komplexe Bildsprache eines Perfektionisten.
2.6. und **5.6.**, jeweils **18 Uhr (OmU)**.

Young Picasso

Noch bevor der Blick auf die Bilder des jungen Pablo Picasso (1891 – 1973) fällt, fasziniert das Foto des Malers. Das Jugendbild steht beinahe im Widerspruch zu der ikonenhaften Aufnahme des grauhaarigen Meisterkünstlers. Phil Grabsky erzählt die Geschichte von den Anfängen. Seine Dokumentation **YOUNG PICASSO** schaut sich in Malaga um, wo Picasso 1891 zur Welt kam. Mit 14 Jahren zog er mit der Familie nach Barcelona um. Später war dann Paris seine Heimat. Mit dem Bild „Das Begräbnis Casegmas“ begann seine blaue Periode. Die Doku begleitet Picasso auf seinen ersten Schritten in Richtung Kunst-Elysium.
9.6. und **12.6.**, jeweils **18 Uhr (OmU)**.

Rembrandt

Die Rembrandt-Ausstellungen in der Londoner National Gallery und dem Amsterdamer Rijksmuseum firmierten unter der Schlagzeile: „So etwas wird es nie wieder geben.“ Kat Mansoor bewahrte den einmaligen Moment mit ihrer Dokumentation **REMBRANDT**. Die Werkschau nähert sich allen wichtigen Bildern des barocken Künstlers, der eigentlich Rembrandt Harmenszoon van Rijn hieß und von 1606 bis 1696 lebte. Vieles kommt einem bekannt vor und zugleich als so nicht gesehen. Die Erläuterungen der Experten machen den Menschen der Legende sichtbar.
16.6. und **19.6.**,
jeweils **18 Uhr (OmU)**.

Van Gogh & Japan

„Die große Welle“ ist der wohl bekannteste japanische Farbholzschnitt. Mitte des 18. Jahrhunderts begann die große Zeit dieser Drucke. Sie beeinflussten auf intensive Weise die europäische Kunst. Gerade Vincent van Gogh ließ sich inspirieren. Frühe Werke ahmen die Technik nach, später übersetzte van Gogh die Vorbilder subtiler. Regisseur David Bickerstaff legt in **VAN GOGH & JAPAN** die Einflüsse frei. Quelle seiner Inspiration war dabei die gleichnamige Ausstellung im Van Gogh Museum in Amsterdam.
23.6. und **26.6.**,
jeweils **18 Uhr (OmU)**.

Vom Saulus zu Paulus:

Ein Mann namens Ove

Weil der Gute-Laune-Film **EIN MANN NAMENS OVE** im Rahmen der Reihe *Kirche & Kino* zu sehen ist, darf man biblisch anmerken: Regisseur Hannes Holm (SALTO FÜR ANFÄNGER) hat die Wandlung vom Saulus zum Paulus nach dem Roman von Fredrik Backman verfilmt. Ove (Rolf Lässgard) ist nämlich erst ein echter Kotzbrocken, bevor er das Herz der Zuschauer und seiner Nachbarn erobert. All das beginnt mit den neuen Nachbarn, die mit ihrem Auto gegen seinen Briefkasten krachen! Dabei war Ove gerade mit seinem Selbstmord beschäftigt. Erst einmal gilt es, die Sachbeschädiger zurechtzuweisen. Doch Perserin Parvaneh (Bahar Pars) knackt mit dem Postkasten-Schaden Oves Schale aus Rauputz. Der lebensmüde Nörgler hat ein Herz. Parvenah legt es frei. Nach der Tragikomödie mit witzigen Dialogzeilen und liebevollen Momenten lässt sich in der benachbarten Kulturkirche St. Joseph bei einem Getränk und einem Imbiss über den schwedischen Sinneswandel nachdenken.

17.6., **18 Uhr**.

Le cinéma en français: Omas letzter Wille

Photo de Famille

Oma Mamie (Claudette Walker) will sterben, und zwar dort, wo sie glücklich den Sommer verlebt hat: in dem kleinen Örtchen Saint-Julien. Am Tag der Beerdigung ihres Mannes äußert sie den Wunsch. Ihr Sohn Pierre (Jean-Pierre Bacri) würde sie lieber ins Altenheim stecken. Denn Oma Mamie ist dement. Die Enkelkinder Gabrielle (Vanessa Paradis), Elsa (Camille Cottin) und Mao (Pierre Deladonchamps) wollen der alten Frau dagegen diesen letzten Lebenswillen gern erfüllen. Freilich, haben sie in erster Linie eigene Probleme. Wie erklärt es beispielsweise der chronisch depressive Mao seiner Therapeutin? Er sei bei Eltern großgeworden, bei denen selbst Kuscheltiere gestorben sind!

Kameramann Alexis Kavyrchine blickt für die Tragikomödie **PHOTO DE FAMILLE** (DAS FAMILIENFOTO) unaufgeregt durchs Objektiv. Die Regisseurin Cecilia Rouaud, die auch das Drehbuch schrieb, mag das. Sie stellt dem Betrachter Menschen vor, die man trotz ihrer Macken gern hat. Der Film hat Witz. Vor allem aber hat der Schnappschuss Charme. Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft erläutert in der Reihe *Le cinéma en français*, wie dies gelingt, und zwar am

24.6., **18 Uhr**. Weitere Aufführung am **26.6.**, **20.30 Uhr (OmU)**.

Setfoto »Mathematik der Dinge« mit Shari Crosson, R/B: Zoe Hagen, K: Johannes Schmülling, P: Mike Fuhrmann; Foto: Kathrin Pilarski

Ein Leben
voller Liebe, Mut &
Gemeinschaft.
NICHOLAS HOULT
LILY COLLINS
COLM MEANEY
UND
DEREK JACOBI
TOLKIEN
DEMNÄCHST NUR IM KINO
YouTube /FoxKino
www.SearchlightTolkienDerFilm.de
#TolkienFilm
/foxkino
/FoxSearchlightDE